

# «Putzen kann glücklich machen»

**Hauswirtschaft** / Junge Frauen bekommen in der Bäuerinnenausbildung Freude am Putzen. Es gibt aber auch Bäuerinnen mit Putzfrau.

**THÜRNEN** «Liebe ist, wenn der Mann in den Staub auf der Kommode schreibt: Ich liebe dich trotzdem.» Als dieser Spruch in den 1980er-Jahren aufkam, war wohl manche Hausfrau froh darüber. Besonders jene, die das Putzen nicht als Lieblingsbeschäftigung ansahen. Nun konnten sie den Staub auf der Kommode und anderswo liegen lassen.

Doch eines Tages ritt sie der Putzteufel und sie reinigten ihr Heim. Sogar der Badezimmerspiegel, wo ihr Liebster mit Lippenstift «Ich liebe dich» aufgemalt hatte, musste dran glauben. Danach fühlten sie sich wohl und freuten sich über die Komplimente der Familie, wie sauber es im Haus sei und wie frisch es dufte. Eigentlich, sagten sie sich, sei es gut, solange gewartet zu haben, sonst hätte niemand ihren Reinigungsinsatz bemerkt.

## Putzen als Zwang

Putzen – des einen Freud, des anderen Leid. Putzen kann in einen Zwang ausarten, sodass es Mitbewohnern und Besuchern vor lauter Hygiene und Sauberkeit nicht mehr wohl ist. Wird ein Fotoalbum oder ein Buch aus dem Regal geholt, um es den Gästen zu zeigen, fühlen sich diese genötigt, es möglichst schnell durchzublättern, damit die Frau des Hauses es sofort wieder versorgen kann. Stösst ein Kind sein Sirupglas um, wird eine halbe «Frühlingsputzete» veranstaltet.

Putzen kommt einem manchmal vor, als würde es sich um eine Religion handeln. Darüber kann diskutiert und gestritten werden – und zuletzt macht jede, wie es für sie und ihre Familie stimmt.

Eine Frau arbeitete einige Zeit in Australien in der Gastronomie. Ihre Kolleginnen ärgerten sich oft über ihre schweizerische Putzwut und schenkten ihr zum Abschied ein Holztäfelchen. Auf die-



Das Putzen ist bei Sketches immer wieder ein beliebtes Thema, leider meist auf Kosten des Ansehens des Putzpersonals. Dabei kann Putzen durchaus auch jungen Frauen Spass machen und befriedigend sein.

(Bild Benildis Bentolilla)

## Wenig geschätzt: Putzpersonal

Putzfrauen müssen oft bei Sketches herhalten als Personen, die ungebildet und schwatzhaft sind; auch an Anlässen von Landfrauen und Bäuerinnen. Diese Dia- oder Monologe sind, wenn wir sie oberflächlich betrachten, unterhaltsam und belustigend.

Doch wenn wir in die Tiefe der Komik dringen, erkennen wir, dass eine Philosophie hinter den Aussagen steckt. Putzfrauen und -männer erledigen ihre Arbeiten meistens

allein. Dadurch haben sie die Möglichkeit, Dinge eingehender zu betrachten als Personen im Büro, die von Kollegen und Kommunikationsmitteln umgeben sind.

Putzpersonen hätten mehr Respekt und Wertschätzung verdient. Auch mehr Dankbarkeit wäre angebracht, dass sie für uns den Dreck wegräumen und das Heim sauber machen, damit wir in dieser Zeit einer uns angenehmeren Tätigkeit nachgehen können. *BB*

sem Täfelchen stand: «Home should be clean enough to be healthy – and dirty enough to be happy.» (Das Haus sollte sauber genug sein, um gesund zu bleiben – und schmutzig genug, um glücklich zu sein.) Den Wandspruch hat ihr Mann nach der Heimkehr über die Eingangstür geheftet. Sie selbst hat ihre übertriebene Neigung zum Saubermachen abgelegt, sodass ihr Mann zeitweilig lacht: «Wir leben in einem sehr glücklichen Haus.»

## Aha-Erlebnis haben

«Putzen kann glücklich machen», davon ist Helene Rudolf-Flück,

Fachlehrerin Hauswirtschaft am Wallierhof SO, überzeugt. Sie selbst gehöre zu jenen, denen Putzen Spass mache. Wichtig sei, auf welche Art geputzt werde. «Es ist wie bei allen Arbeiten», hält sie fest, «wenn die Tätigkeit professionell und entspannt angegangen wird, gelingt sie besser und bereitet erst noch Freude». Sie hat bei der Bäuerinnenausbildung erlebt, wie junge Frauen, die das Modul «Reinigungstechnik und Textilpflege» am liebsten aus dem Programm gestrichen hätten, auf einmal ihr Aha-Erlebnis hatten. So murren Frauen am Anfang, wenn ihnen ein Staubsauger, des-

sen Funktion sie seit Kindheit kennen, erklärt werde. Und dann würden sie mit grossen Augen sagen: «Endlich erfahre ich, wozu diese Klappe dient und wie mir dieses Zubehör die Arbeit erleichtert.» Auf einmal seien sie begeistert, von der Fachfrau über Tricks und Kniffs orientiert zu werden, die ihnen im Alltag helfen. Es gebe indessen immer mehr Bäuerinnen, die es vorziehen, auswärts zu arbeiten und eine Putzfrau anzustellen. Dabei haben diese Frauen als Mitglied eines Bäuerinnen- und Landfrauenvereins den Vorteil, von Landfrauendienst- und Haushaltsservice-Angeboten zu einem reduzierten Preis zu profitieren.

## Putzen macht fit

Putzen kann auch als Fitnessprogramm angesehen werden. Gibt man bei Google «putzen mit Freude» oder «tanzend putzen» eingeben, erhält man rund eine halbe Million Ergebnisse. Bücher und Kurse werden angeboten, in Blogs (Anm. der Red.: auf einer Website geführte und damit meist öffentlich einsehbare Tagebücher oder Journale) werden Tipps gegeben und es wird über neueste Putzmittel diskutiert. Man könnte glauben, alle wären vom Putzvirus infiziert. Wahrscheinlich wollen die meisten nicht mit der Volksweisheit, die von der Grossmutter einer Autorinkollegin stammt, identifiziert werden: «Man kann der Bäuerin Sinn und Wesen an den Fensterscheiben lesen. Oft gibt es sogar Fortsetzungsromane...» *Benildis Bentolilla*  
[www.landfrauen.ch](http://www.landfrauen.ch)

Der Beschrieb zum Modul Reinigungstechnik und Textilpflege unter:  
[www.landfrauen.ch](http://www.landfrauen.ch) → Bildung → Berufsprüfung Bäuerin FA → Modulbeschriebe → Pflichtmodule